



Neues vom Leineberg

Stadtteilzeitung • Ausgabe 4/2023

- Veranstaltungen im Stadtteilbüro
- Ärztin Dr. Patricia Lenke im Gespräch
- Leineberger Doppelkopfrunde
- Impressionen vom Leineberg
- Und anderes mehr ...



Liebe Leinebergerinnen, liebe Leineberger,

wenn Sie diese Zeitung regelmäßig lesen, wird Ihnen sicherlich noch ein Beitrag gegenwärtig sein, der in der letztjährigen Weihnachtsausgabe unter der Rubrik „Leineberger Stimmen“ zu finden war. Es ging da um Anton, einen fünfjährigen ukrainischen Jungen, der Anfang März 2022 zusammen mit seiner Mutter und seiner Schwester auf dem Leineberg Zuflucht vor dem Krieg gefunden hatte. In diesem Sommer ist die Familie in die Heimat zurückgekehrt, weil sie dem Vater und Ehemann wieder nahe sein wollte. Zum Abschied schrieb die Mutter, dass sie in der Ukraine weiter „Deutsch lernen werde und Anton auch, um diesem schönen Land zu danken“.

Es gibt Sätze, die können Brücken schlagen. Dieser hier gehört dazu. Gleichzeitig mit dem wunderbaren Versprechen, das in ihm steckt, erinnert er an etwas, das in unserer Gesellschaft ein wenig abhanden gekommen ist, nämlich dankbar zu sein für das, was man hat. Vielleicht sind die bevorstehenden Weihnachtstage eine gute Gelegenheit zum Innehalten. Wir leben in einer von Konflikten, Terror und Kriegen heimgesuchten Welt. An viel zu vielen Schalthebeln der Macht sitzen Verbrecher, Mörder und Halunken. Ist es da bei allen Sorgen und auch manchem, was uns missfällt, nicht ein Glück, trotzdem friedvoll und mit dem Wichtigsten versorgt leben zu dürfen? In diesem Sinne, liebe Leinebergerinnen und Leineberger, wünschen wie Ihnen und Ihren Familien eine schöne Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest!

Ihr Redaktionsteam

Impressum

Nachbarschaftsverein Leineberg e. V., Allerstraße 32, 37081 Göttingen, Tel.: 0551-2054702.

E-Mail: stadtteilbuero.leineberg@t-online.de.

Vorsitzende: Regina Meyer. Stellv. Vorsitzende: Klaus-Peter Hermann, Jörg Mannigel.

Registergericht: Amtsgericht Göttingen, Registernummer: VR 200608.

Verantwortliche i.S.d.P.: Regina Meyer, c/o Stadtteilbüro Leineberg, Allerstraße 32, 37081 Göttingen.

Redaktion: Karl-Heinz Bsufka, Jochen Meyer, Irene Schierwater, Elke Sudau.

Layout: Ralf Sudau. Druck: www.gemeindebrief.de. Auflage: 1.700 Stück.

Veranstaltungskalender Stadtteilbüro Leineberg

Dreimal wöchentlich	
Jeden Mo, Mi und Fr 11:30 - 13:30 Uhr	Mittags- und Begegnungstisch Anmeldung bis 13:00 Uhr am Vortag unter 0551/2054702
Montags	
Jeden Mo 16:00 - 17:30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe Keine Anmeldung erforderlich.
Dienstags	
Jeden 1. Dienstag im Monat 17:00 - 19:00 Uhr	Reparaturcafé Ehrenamtliche reparieren defekte Geräte und Gegenstände. Keine Anmeldung mehr erforderlich.
Jeden 2. Dienstag im Monat 15:00 - 18:00 Uhr	Nähkurs Anmeldung erforderlich.
Jeden 3. Dienstag im Monat 18 Uhr	Offener Frauentreff Keine Anmeldung erforderlich.
Jeden letzten Di. im Monat 14:30 Uhr	Rein in die gute Stube: Nachbarschafts-Café Offenes Café, keine Anmeldung erforderlich.
Mittwochs	
Jeden Mittwoch 14:30 - 17:30 Uhr	Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz Ein Angebot in Kooperation mit der Demenz- hilfe der Diakonie. Anmeldung erforderlich.
Donnerstags	
Jeden 2. und 4. Do. im Monat 9:30 - 11:00 Uhr	Nachbarschaftsfrühstück Keine Anmeldung erforderlich.
Jeden 1. und 3. Do. im Monat 11:00 - 13:30 Uhr	Klimafreundlich kochen Wir kochen regional und vegetarisch. Anmeldung erforderlich.
Jeden Donnerstag 13:45 - 16:45 Uhr	Doppelkopftreffen Keine Anmeldung erforderlich.

Stadtteilrunde

Am 28.9.2023 hat der Nachbarschaftsverein alle aktiven Leineberger Institutionen zu einer Stadtteilrunde eingeladen, um sich kennenzulernen und über aktuelle Projekte und eine mögliche Zusammenarbeit zu sprechen. Pandemiebedingt hatte die letzte Stadtteilrunde im April 2021 stattgefunden und soll nun wieder ins Leben gerufen werden.

Nach einer Begrüßung durch die Vorsitzende Regina Meyer vom Nachbarschaftsverein stellten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich vor und berichteten über die speziellen Vorhaben und Herausforderungen ihrer Einrichtungen.



Anwesend waren Vertreterinnen oder Vertreter folgender Institutionen: Allgemeiner Rettungsverband (ARV), Bürgerinitiative LeineBürger, Jugendanstalt Hameln - Abt. Offener Vollzug Göttingen, Kinderhaus Leineberg, Leinebergschule - Jugendhilfe Göttingen, Nachbarschaftsverein Leineberg, Städtische Wohnungsbau, Stadtteilbüro Leineberg, Turn-und Wassersportverein Göttingen von 1861 (TWG).

Es wurden u.a. Themen genannt wie Generationenarbeit, bezahlbarer Wohnraum, Angebote im Kinderhaus, schulische Betreuung der Grundschüler mit spezieller Problematik bestimmter ausländischer Schülergruppen, Versorgungssicherheit für Senioren,

Arbeit im offenen Jugendstrafvollzug, Angebote des TWG in der Sporthalle der Leinebergschule.

Folgende Ideen wurden zusammenfassend zum Abschluss der Veranstaltung formuliert:

- generationenübergreifende Projekte wie Backen in der Schule,
- Betreuung ausländischer Kinder der Leinebergschule,
- Flohmärkte,
- aufsuchende Hilfe für einsame Senioren,
- Angebot einer Handy- und Computersprechstunde einiger Jugendlichen aus dem Jugendvollzug im Rahmen des Reparaturcafés, gemeinsamer Besuch des Theaterstücks „Das Herz eines Boxers“ in der Jugendanstalt im November.

Am Ende der Veranstaltung wurde der Wunsch geäußert, sich in kürzeren Abständen wiederzutreffen. Man hofft auch auf eine höhere Beteiligung.

Irene Schierwater

Hanna Köhn wieder im Dienst

Wir freuen uns, Hanna Köhn wieder im Stadtteilbüro zu begrüßen, die nach Beendigung der Babypause seit Oktober ihre Arbeit im Stadtteilbüro wieder aufgenommen hat. Malte Germeyer steht ihr dabei zur Seite.

Irene Schierwater



Stadtteilbüro Leineberg | Nachbarschaftsverein Leineberg e.V.
Allerstraße 32 | 37081 Göttingen | Tel. 0551/2054702
E-Mail: stadtteilbuero.leineberg@t-online.de
www.stadtteilbuero-leineberg.de
www.facebook.com/stadtteilbuero.leineberg

Aus dem Nachbarschaftsverein – Jahreshauptversammlung

Kampfabstimmung, gegenseitige Vorwürfe, fliegende Fetzen – das sind Vokabeln, die wir hin und wieder in Pressemeldungen über Mitgliederversammlungen renommierter Vereine finden. Man nimmt das je nach Gemütslage entweder amüsiert oder bestürzt zur Kenntnis. Die diesjährige Hauptversammlung des Leineberger Nachbarschaftsvereins, zu der dessen Vorsitzende Regina Meyer am 26. Oktober in den Kirchsaal der Thomasgemeinde eingeladen hatte, war von solcherlei Spektakel meilenweit entfernt. Im Gegenteil – die Veranstaltung verlief sehr harmonisch in einer vollkommen entspannten, zeitweilig sogar heiteren Atmosphäre.

Wenn überhaupt, dann gab es nur einen kleinen Wermutstropfen, der allerdings den Gesamteindruck nicht trüben konnte: Um beschlussfähig zu sein, bedarf es laut eigenen Statuten der Anwesenheit von mindestens

einem Drittel der Mitglieder. Das sind derzeit sechszwanzig Personen, gekommen waren jedoch nur neunzehn. Für diesen Fall sieht die Satzung eine erneute, spontane Einladung am selben



Interessierte Zuhörer – vorn der neue Kassenwart, Michael Artmann

Tag und mit derselben Tagesordnung vor. So wurde dann auch gehandelt und die halbstündige Verspätung bis zum eigentlichen Beginn der Versammlung sinnvoll genutzt mit der Präsentation eines Films über die Busreise einer Gruppe von Leinebergerinnen und Leinebergern zur Landesgartenschau in Bad Gandersheim.

Dies war nicht nur eine gute Überbrückung, sondern zugleich auch ein stimmungsvoller und somit sehr schön gelungener Einstieg in die Tagesordnung. In ihrer Begrüßung versäumte Regina Meyer es nicht, der Kirchengemeinde und persönlich Doris Deppe

ein herzliches Dankeschön für die wieder einmal erwiesene Gastfreundschaft auszusprechen. Mit Bedauern wies sie anschließend auf das krankheitsbedingte Fehlen unseres Kassenwarts Wilfried Klose sowie Hanna Köhns hin, die aus der Elternzeit zurück ist und ihre künftig gemeinsame Arbeit mit Malte Germeyer im Stadtteilbüro wieder aufgenommen hat. Das obligatorische Gedenken an verstorbene Mitglieder konnte entfallen, da der Verein in der jüngsten Vergangenheit erfreulicherweise keinen Todesfall zu beklagen hatte.

Einen der Sache angemessen breiten Raum nahm der Jahresbericht der Vorsitzenden ein. Darin betonte sie, dass der Verein und die Arbeit des Stadtteilbüros nach der schwierigen Pandemiezeit und trotz vieler personeller Veränderungen erstaunlich schnell Fahrt aufgenommen hätten, die meisten Angebote wieder mit Leben erfüllt und neue wie etwa die Eltern-Kind-Gruppe gestartet worden seien (siehe Übersicht auf Seite 3). Die Gästewohnung werde nun wieder regelmäßiger nachgefragt und es habe inzwischen sehr gut besuchte Veranstaltungen wie Flohmärkte und das „Familienfest für alle Generationen“ gegeben. In das positive Bild passte dann auch der Bericht des Kassenwarts, den Klaus-Peter Hermann stellvertretend für Wilfried Klose ablieferte und woraus ersichtlich wurde, dass der Verein finanziell auf soliden Füßen steht, allerdings Zuwendungen und Spenden benötigt, um das hohe Leistungsniveau aufrechtzuerhalten. Gegen die Kassenführung für das Jahr 2022 hatten die Prüfer Doris Deppe und Karl-Heinz Bsufka keinerlei Einwände, so dass der Vorstand insgesamt und einstimmig entlastet werden konnte.

Bei den nach drei Jahren wieder fälligen, von Versammlungsleiter Helmut Prilop moderierten Vorstandswahlen wurden die bisherigen Amtsinhaber bestätigt. Da Wilfried Klose nicht mehr kandidierte, musste nur das Amt des Kassenwarts neu besetzt werden. Für die Nachfolge hatte sich dankenswerterweise Michael Artmann angeboten, der auch gewählt wurde und somit künftig im

Vorstand mitarbeiten wird. Zum Kassenprüfer wurde für Doris Deppe, die turnusgemäß ausscheidet, in Abwesenheit Heiko Evers ernannt.



Vorstandsmitglieder Klaus-Peter Hermann, Andrea Fuchs, Irene Schierwater, Samira Diedrich, Jörg Mannigel

Die letzte Viertelstunde galt der gemeinsamen Ideenfindung. Vorgeschlagen wurde unter anderem, künstlerisch aktiven Leinebergerinnen und Leinebergern die Gelegenheit zur öffentlichen Präsentation ihrer Arbeiten zu bieten. In eine ähnliche Richtung zielt der Aufruf, Fotos mit Leineberger Motiven einzusenden, die hier in dieser Zeitung veröffentlicht werden sollen (siehe S. 18). Nochmals aufgegriffen wurde schließlich ein Plan, der die Hilfestellung bei behördlichen Angelegenheiten und beim Ausfüllen von Anträgen vorsieht – eine Idee, die sicherlich viel Zuspruch erhalten wird.

Am Ende war deutlich geworden: Der Leineberg ist reich an Aktivitäten und das Stadtteilbüro immer bereit, den Interessen und Wünschen unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger sowohl mit den bestehenden Angeboten als auch durch die Entwicklung neuer Projekte entgegenzukommen.

Karl-Heinz Bsufka (Fotos: Sabine Prilop)

Leineberg Einkaufszentrum

Allerstraße 31 · Göttingen

nahkauf

... nichts liegt näher!

Seit 1999 sind wir für Sie da!

nahkauf Leineberg Onal sehr nah!

Täglicher Lieferservice

Jeden morgen frische Brötchen

Vielseitiges Sortiment

Mo. - Fr. 8:00 - 18:30

Samstag 7:30 - 14:00

Telefon: 0551 - 770 45 62



Dr. Patricia Lenke

Seit dem 1. April 2021 praktiziert Dr. Patricia Lenke mit ihren vier medizinischen Fachangestellten auf dem Leineberg, übernahm in der Allerstraße die Praxis von Dr. Hintz, der sich zur Ruhe gesetzt hat. „Ich war sofort davon überzeugt, dass der Standort der richtige für mich ist“, sagt die junge Medizinerin, die in der Lausitz im Bundesland Brandenburg geboren und mit der Medizin groß wurde, da ihre Mutter sich auch dem Arztberuf verschrieben hat.



Nur zwei Tage benötigte sie bei der Besichtigung der Praxis und deren Umgebung, um sich positiv zu entscheiden. „Der Leineberg ist teilweise wie ein großes Dorf, wo mehrere Generationen leben und die Nachbarschaft eine große Bedeutung für die netten und offenen Bewohner hat“, erklärt die sportliche Ärztin, die früher eine engagierte Mehrkämpferin in der Leichtathletik war und sich an ihre ländlich strukturierte Heimat im Osten Deutschlands erinnert fühlt.

Das Studium absolvierte sie in der sächsischen Metropole Leipzig, kam 2015 nach Göttingen und arbeitete zunächst in der Abteilung für Innere Medizin des Evangelischen Krankenhauses Weende (EKW).

„In unserer Praxis bieten wir das komplette Programm der Allgemeinmedizin an“, betont Dr. Lenke, die auch eine intensive und breite Ausbildung in der Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin erfahren hat. Sehr viel Wert legt die sympathische Medizinerin auf die Vorsorge. „Die ist mit das A und O bei unserer Arbeit, durch sie kann man vieles rechtzeitig behandeln“, erzählt sie

und berichtet von zahlreichen Patienten, die erst in die Praxis kommen, wenn die Krankheit bereits ausgebrochen und fortgeschritten ist. Daher rät sie ihren Patientinnen und Patienten auch zur sinnvollen Ernährung unter anderem mit der Vermeidung von übermäßigem Zucker und einer positiven Lebensführung ohne Nikotin und übermäßigem Alkoholkonsum. Zudem bietet sie in ihren Praxisräumen auch eine Hautkrebsvorsorge an.

Stolz ist die Brandenburgerin über die Zusammenarbeit mit der Georg-August-Universität, wodurch zweimal im Jahr für einen Monat Medizinstudenten im höheren Semester in ihrer Praxis mitarbeiten und mitwirken. Von **Montag bis Freitag** ist diese von **8 bis 13 Uhr** geöffnet, am **Montag und Donnerstag** noch jeweils am Nachmittag von **15 bis 18 Uhr**. „Die Sprechstunden werden terminlich festgelegt, Akutpatienten werden noch am Tag ihres Anrufs behandelt“, bemerkt Patricia Lenke und will dadurch lange Wartezeiten sowie ein volles Wartezimmer vermeiden. „Zudem sollen dadurch Ansteckungsgefahren verringert oder vermieden werden“, sagt die Allgemeinmedizinerin, bei der die ärztliche Versorgung auf dem beschaulichen Leineberg in den besten Händen liegt.

Jochen Meyer

Rund um den Leineberg

Auf ging's zur Landesgartenschau

Für Sonntag, den 17. August, hatte der Nachbarschaftsverein zum gemeinsamen Besuch der Landesgartenschau in Bad Gandersheim alle Leineberger und Leinebergerinnen eingeladen. Man konnte sich für einen Unkostenbeitrag von 5 € im Stadtteilbüro anmelden. Schnell war die Teilnehmerzahl von gut 30 erreicht. Vertreten waren alle Generationen. Los ging es um 9 Uhr mit dem Bus.



Zur Auflockerung stimmte Irene Schierwater Wanderlieder an und nach erster Zurückhaltung wurde „Das Wandern ist des Müllers Lust“ lauthals gesungen.

Am Ziel angekommen, teilte sich die Gruppe in mehrere Kleingruppen. So konnten alle nach ihren Interessen das Gelände ausgiebig erkunden. Die Farbenpracht der Blumen war schon sehr überwältigend. Allen wird mit Sicherheit die Tanzakrobatik auf dem Hochseil über dem See in lebhafter Erinnerung bleiben. Für mich persönlich gehörte der Barfußpfad zu den Highlights. Die beiden Kinder hatten bestimmt ihren Spaß auf dem Spielplatz. Leider war es nicht warm genug, dass das tolle Freibad und von den Kindern speziell die Wasserspielgeräte genutzt werden konnten, aber geregnet hat es erst auf der Rückfahrt.

Filmisch festgehalten wurde unser Ausflug von Tatiana Gruzneva (Regie, Kamera und Schnitt). Die Interviews mit den Teilnehmenden führte Anastassia Ovsiannikova. Dieser Film wurde bei der Mitgliederversammlung im Oktober uraufgeführt.

Ermöglicht wurde diese Fahrt durch das sogenannte Sozialraumbudget, das von der Stadt bereitgestellt wird. Auch im nächsten Jahr wird es das wieder geben. Machen Sie sich schon mal Gedanken, welche gemeinsame Aktion Ihnen gefallen könnte!

Doris Deppe



Diakonie 
in Göttingen

**SOZIALE
KOMPETENZ
FÜR GÖTTINGEN**

Bahnstissionsmission • Demenzhilfe • Krebsberaterungsstelle
Kirchenkreissozialarbeit und Lebensberaterung
Drogenberaterung • Suchtberaterung
Straßensozialarbeit • Migrationszentrum

Neustadt 18 • 37073 Göttingen
fon (0551) 38905-120
diakonieverband.goettingen@evlka.de
www.diakonieverband-goettingen.de

Die Leineberger Doppelkopfrunde

Sie wissen nicht mehr, wie viele Spiele sie seit der Gründung gemacht haben, aber es wurden tausende Male im Treffpunkt des Nachbarschaftsvereins auf dem Leineberg bisher die Karten im Doppelkopf verteilt. Am 9. Januar 2024 ist es genau zehn Jahre her, dass sich Interessierte trafen, um jeden Donnerstag drei Stunden lang festzustellen, wer von den vier Mitspielern die Kreuz-Dame hat und somit zusammenspielt. „Ich wollte nach meiner Pensionierung im Herbst 2013 endlich intensiv und regelmäßig das populäre Kartenspiel betreiben“, sagt der Leineberger Jochen Meyer, der mit der Unterstützung von Geschäftsführerin Hanna Köhn vom Nachbarschaftsverein die Werbetrommel rührte und acht „Doko-Enthusiasten“ am 9. Januar 2014 um 14 Uhr begrüßen durfte.



Stehend v.l.:

Heinz Sölter, Reinhold Kieser, Helmut Prilop, Klaus-Peter-Hermann, Hans Römermann.

Sitzend v.l.:

Rolf Herrmann, Heiko Evers, Erika Danek, Helmut Fascher, Horst Friedrich (†).

Mit ihm und Rolf Herrmann sind noch zwei der ersten Stunde unter den aktuell zehn Kartenspielern dabei. Des Weiteren frönen noch Erika Danek als einzige weibliche Teilnehmerin sowie Klaus-Peter Hermann, Heiko Evers, Helmut Fascher, Reinhold Kieser, Helmut Prilop, Hans Römermann und Heinz Sölter einmal wöchentlich ihrem geliebten Hobby. „Wir hatten und haben sogar

Mitspieler aus Ballenhausen, Niedernjesa, Weende und Geismar“, berichtet der 73-jährige Klaus-Peter Hermann mit berechtigtem Stolz.

Obwohl es mitunter schon mal zu mancher Diskussion über die eine oder andere gespielte Karte kam, verliefen die unzähligen Stunden an den maximal drei Tischen sehr harmonisch und ruhig bei etlichen Tassen Kaffee und an Geburtstagen Kuchen und Keksen. „Dann trinken wir auf das Geburtstagskind auch schon mal einen Schnaps“, erzählt der 85-jährige Heinz Sölter.

Da alle Doko-Veteranen mittlerweile mehr als sieben Jahrzehnte auf dem berühmten Buckel haben, würden sie sich jüngere Mitspieler wünschen. Gefreut haben sich die Seniorin und neun Senioren besonders darüber, als sie ihre „Spieleidenschaft“ nach der längeren Unterbrechung durch die Corona-Pandemie fortsetzen konnten. „Für mich ist es der einzige Ausgang in der Woche“, sagt Erika Danek, die jeden Donnerstagnachmittag aus Weende anreist und sich stets auf die geselligen drei Stunden mit ihren männlichen Doko-Freunden freut.

Jochen Meyer

Horn, Tuba und Trompete

Über eine Ebay-Kleinanzeige sei er zum Leineberg gekommen, berichtet Endre Toth, der froh darüber ist, im Ladenzentrum einen geeigneten Raum für seinen Musikunterricht gefunden zu haben. Das sei gar nicht so einfach, denn Horn, Tuba und Trompete sind naturgemäß laute Instrumente und nicht mit jeder Nachbarschaft kompatibel.

Toth, der ursprünglich aus Serbien stammt, ist qualifizierter Hornist und hat sein Studium an der Universität in Belgrad absolviert.



Eine Anstellung als Orchestermusiker in Heiligenstadt hat ihm schließlich den Weg nach Deutschland gewiesen, wo er nun seit 30 Jahren lebt. Jedoch wurde nach und nach die Finanzierung des Orchesters eingestellt, so dass der Musiker sich nach einer anderen Beschäftigung umsehen musste. Es folgte eine honorarbasierte Tätigkeit an einer Göttinger Musikschule, wo er 27 Jahre arbeitete, bis der Wunsch nach mehr Unabhängigkeit ihn bewog, die berufliche Karriere als freischaffender Künstler fortzusetzen. Seither unterrichtet Endre Toth als Selbständiger jeden Tag auf dem Leineberg, außer

montags, da arbeitet er am Corvinianum – dem musisch ausgerichteten Gymnasium in Northeim. Neben seiner Unterrichtstätigkeit spielt Toth in verschiedenen Musikprojekten mit anderen Kollegen zusammen, wie z.B. in 'Dirty Old Town' im Jungen Theater. Ursprünglich in klassischer Musik ausgebildet, öffnet sich der Musiker zunehmend dem Jazz sowie der Rock- und Popmusik.

Zur Zeit unterrichtet Endre Toth 40 Schüler und Schülerinnen aller Altersstufen im Spiel der Blechblasinstrumente. Das Horn

könne man in jedem Alter erlernen, Trompete sei schon schwieriger und Tuba nur etwas für fortgeschrittene Blechbläser, so der Musiker. Seine jüngste Hornschülerin war erst vier Jahre alt; zwei Damen, die erst mit Mitte sechzig begannen, sind jetzt achtzigjährig und immer noch dabei. Die Frage, ob der Hornspieler ein besonders großes Lungenvolumen bräuchte, das durch spezielle Atemtechnik trainiert werden müsse, kontert der Musiklehrer mit einem freundlichen Lachen: "Nein, nein, keine Yogaübungen ... tief einatmen, langsam ausatmen und dabei die Töne formen." Aber so einfach ist es natürlich nicht, denn immerhin dauert es einige Jahre, bis man das Instrument gut spielen kann. Das Horn besteht aus einem verknäulten Rohr. Durch den zu variierenden Luftdruck, der beim Anblasen entsteht, werden die Naturtöne gebildet. Mithilfe der Ventilkappen werden die Zwischentöne erzeugt, so dass man auf dem Horn einen Tonumfang von drei bis vier Oktaven spielen kann. Die rechte Hand des Hornisten steckt in einem großen Trichter, der sich am Ende des Rohres befindet. Auf diese Weise können Tonhöhe und Klang moduliert werden.

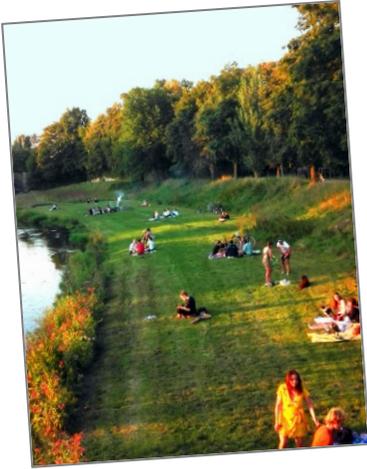
Die Schülerinnen und Schüler von Endre Toth erhalten Einzelunterricht, spielen aber auch in Gruppierungen zusammen (Trios, Quartette bis zum Oktett) und proben für Auftritte; so geschehen vor etwas mehr als einem Jahr anlässlich eines Sommerfestes im Stadtteilzentrum.

Kurzum: Für alle Leineberger, die gern einmal ausprobieren möchten, ob ihnen das Spiel an Horn, Tuba oder Trompete Spaß macht, ist der Weg nicht mehr weit.

Die Kontaktdaten von Endre Toth: Handy 01577/53 53 019 oder endre@freenet.de

Elke Sudau

Impressionen vom Leineberg und Umgebung

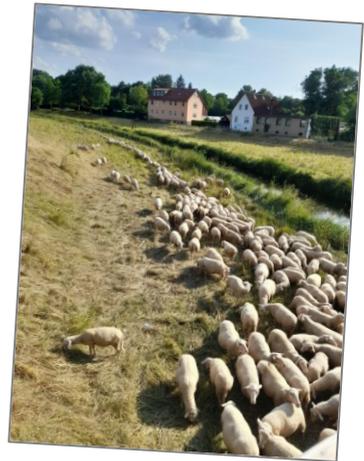


Sicherlich erleben Sie auf einem Ihrer Spaziergänge über den Leineberg Momente, die Sie besonders schön, interessant, lustig oder nachdenklich finden und die es wert sind, fotografisch festgehalten zu werden. Da wir gern in jede Ausgabe dieser Zeitung einige Impressionen vom Leineberg und Umgebung einstreuen möchten, würden wir uns über Ihre Foto-Zusendungen sehr freuen.

Und noch ein Hinweis: Diese Stadteilzeitung ist von Leinebergern für Leineberger gemacht. Auch wenn Sie gern einen Artikel schreiben möchten, scheuen Sie sich nicht und senden diesen (wie auch das Fotomaterial) an die Mailadresse:

bsufka.karl-heinz@t-online.de

Ihr Redaktionsteam



Für unsere Jüngsten

Im Grüngürtel am Ederstieg nahe dem Einkaufszentrum ist der kleine Spielplatz modernisiert worden.

Ein Kletterturm mit kleiner Rutsche und eine neue Schaukel laden zum Spielen ein.

Irene Schierwater



DHL-Shop mit vergrößertem Angebot

Freudige Stimmung herrschte Mitte November im Einkaufszentrum auf dem Leineberg, als Selma und Isy Kilicaslan ihre erweiterte und modernisierte Postfiliale präsentierten.

„Wir haben den Kunden alles zu verdanken“, sagen die Geschwister unisono und huldigten dies mit kleinen süßen Präsenten.

In dem attraktiven Geschäft kann der Besucher das gesamte Angebot der DHL in Anspruch nehmen. Gut angenommen von der Kundschaft



wird auch der Rezeptservice mit der Apotheke Dr. Anschütz. „Das benötigte Medikament wird noch am selben Tag beim Kunden angeliefert“, erklärt Selma Kilicaslan, die sich mit großer

Freundlichkeit und Sympathie um das Wohl und die Belange der Kundschaft kümmert. Außerdem können die Leineberger Busfahrkarten im Vorverkauf erwerben, wodurch die einzelnen Fahrten günstiger werden. Über das sonstige Warenangebot und die Öffnungszeiten informiert die Geschäftsanzeige am Ende dieser Stadtteilzeitung.

„Wir sagen allen danke und freuen uns auf weitere gute Zusammenarbeit mit den Kunden“, betonen die beiden Inhaber abschließend.

Jochen Meyer

Wer macht denn so was ...?

Immer wieder kommt es vor, dass Müll illegal entsorgt wird. Sehr ärgerlich! Und man fragt sich: Muss das sein? Es gibt doch Mülltonnen! Eine Parkbank am Grüngürtel muss immer wieder dafür herhalten, dass größere Mengen an Müllsäcken dort abgelegt werden. Wie muss man sich das eigentlich vorstellen? Schleichen da nachts Leute durch die Straßen und denken sich: "Ey, was für ein Spaß, lasst uns doch mal den Müll einfach in die Gegend schmeißen, statt in die Tonne!"

Nach einer Meldung bei der Stadt Göttingen (Mängelmelder) wurde der Müll schließlich abgeholt, ein beachtlicher Teil von Plastikverpackungen allerdings blieb liegen und wurde vom Wind in alle Richtungen gepustet. Mittlerweile wurde alles wieder eingesammelt und ordnungsgemäß entsorgt.

Elke Sudau



Nachruf auf Horst Friedrich

Am 20. Oktober 2023 ist Horst Friedrich im Alter von 92 Jahren verstorben.



Horst Friedrich war 1962 mit seiner Frau und den Kindern aus Westerode im Eichsfeld an den Leineberg gekommen. Seine Familie gehörte damit zu den allerersten Bewohnern der neuen Leineberg-Siedlung. Der gelernte Feinmechaniker übernahm als Hausmeister die Betreuung von 72 Eigentumswohnungen mitsamt dem dazugehörigen Grundstück in der Allerstraße 1 - 23. Hier hielt er Waschmaschinen

und Heizungsanlagen in Ordnung, mähte im Sommer Rasen und räumte im Winter den Schnee. Mit seiner unkomplizierten und hilfsbereiten Art hat er sich rasch viele Freunde gemacht. Nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben ist er von der Allerstraße 1 in die Weserstraße 29 umgezogen. Nach einem kurzen Krankenhausaufenthalt musste Horst Friedrich im August 2023 seinen geliebten Leineberg leider verlassen und wohnte seitdem im Senioren- und Pflegezentrum Luisenhof in Göttingen.

Für Horst Friedrich war der Leineberg immer sein Dorf, kein Wunder, dass er zeitweise wegen seiner Aktivitäten auch scherzhaft der Bürgermeister vom Leineberg genannt wurde. Er gehörte 1971 zu den Mitbegründern des SF Leineberg, war lange Zeit Trainer und 1. Vorsitzender. Bis in die 1990er Jahre hat am Leineberg kein Stadtteilstfest stattgefunden, ohne dass Horst Friedrich mit organisiert und kräftig angepackt hätte. In den letzten Jahren gehörte seine Liebe der wöchentlichen Doppelkopf-Runde im Stadtteilbüro, wo er nach dem Tod seiner Ehefrau Sofie im Juli 2022, mit der er über 68 Jahre verheiratet war, auch regelmäßiger Gast beim Mittagstisch war. Nicht nur im Stadtteilbüro wird er schmerzlich vermisst.

Klaus-Peter Hermann

Unser Backrezept

Nussecken

Zutaten (für 1 Blech)

- 300 g Mehl
- 1 Ei
- 1 Prise Salz
- 75 g Zucker
- 150 g Butter

Zutaten zu einem Teig verkneten, ausrollen und auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen (oder auf dem Blech ausrollen).

Belag

- 200 g Butter
- 200 g Creme fraiche
- 200 g Zucker
- 2 Päckchen Vanillezucker

Zutaten im Topf aufkochen und mischen mit

- 200 g Marzipanrohmasse (zerkleinert) und
- 400 g gemahlene Haselnüsse

Ofen auf 180 Grad vorheizen, ca. 14 Minuten backen (eventuell etwas länger).

Gebackenen Teig auskühlen lassen, mit 400g dunkler geschmolzener Kuvertüre bestreichen.

Wenn der Schokoladenüberzug hart geworden ist, alles in kleine rautenförmige Stücke schneiden.

Viel Spaß beim Backen und guten Appetit!

Irene Schierwater

WIR BAUEN UND SANIEREN FÜR GÖTTINGEN MODERN, SOZIAL UND NACHHALTIG



Die Städtische Wohnungsbau versorgt den Göttinger Wohnungsmarkt mit bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnungen. Unser Angebot umfasst mit mehr als 4.700 Wohnungen sanierte Altbauten, aber auch modern ausgestattete Neubauten mit unterschiedlichen Grundrissen und Preiskategorien, zentral gelegen in Göttingen.

Wenn Sie ein neues Zuhause suchen, sollten wir uns kennenlernen.

Reinhäuser Landstr. 66
37083 Göttingen
Tel.: (05 51) 49 67-0

www.swb-goettingen.de

**Städtische
Wohnungsbau**
Göttingen

Leserpost

Wie lebendig der Nachbarschaftsgeist auf dem Leineberg ist, geht aus ein paar Zeilen hervor, die unsere Mitbürgerin **Ingrid Jahn** kürzlich im Stadtteilbüro ablieferte und die wir hier gerne, ihrem Wunsche entsprechend, veröffentlichen:

„Ich habe noch nicht lange in der Weserstraße gewohnt, da ruft mich die Volksheimstätte an, ob bei mir alles in Ordnung sei. Eine Nachbarin habe sich gemeldet, sie hätte mich seit einiger Zeit nicht mehr von ihrem Fenster aus gesehen... Es war alles in Ordnung – aber die Sorge der Nachbarin hat mich sehr berührt. Ich habe dann schnell erfahren, wer die Nachbarin ist und habe mich bei ihr bedankt und wir sprechen jedes Mal, wenn wir uns sehen.“

Frau Jahn schließt mit der Anmerkung: „NEUES VOM LEINEBERG ist für mich ein gern gelesenes Informations- und Unterhaltungsheft.“ Sehr erfreulich, weil ja zur Pflege des Nachbarschaftsgeistes auch diese Zeitung beitragen soll!

Eine Vorbemerkung in eigener Sache

Als wir in einer der ersten Ausgaben dieser Zeitung die neue Rubrik „Wiedergelesen“ mit der Besprechung des amerikanischen Klassikers „Onkel Toms Hütte“ eröffneten, stießen wir auf breite Zustimmung. Aber es gab auch Einwände. Unsere Stadteilzeitung möge sich doch bitte mit naheliegenden, auf das Wohngebiet bezogenen Themen auseinandersetzen! Dass wir dies – nun schon bald im vierten Jahr – immer wieder tun, muss nicht extra betont werden. Unser Gegenargument ging damals und geht weiterhin von der eigentlich simplen Erkenntnis aus, dass auf dem Leineberg viele Menschen wohnen, die gerne lesen und an Lektüretipps interessiert sind. Und zwar umso mehr, wenn diese auch noch von ihren Nachbarinnen und Nachbarn kommen.

Deshalb freuen wir uns, in der vorliegenden Ausgabe gleich zwei Buchbesprechungen präsentieren zu können. Die beiden Verfasserinnen, Irma Knipper und Gudrun Kükemück, gehören den „Lesefreunden“ an, einem in diesem Jahr neu gegründeten offenen Kreis von Leineberger Literaturfans. Das nächste Treffen findet am Mittwoch, dem 24.01.2024, um 18:00 Uhr wie immer im Gemeindesaal der Thomaskirche zum Thema „Biographien“ statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Unabhängig davon kann natürlich jeder, der ein Buch vorstellen möchte, diese Zeitung als Forum nutzen. Wir sehen Ihren Einsendungen gespannt entgegen.

Karl-Heinz Bsufka

1. Christa Wolf (1929-2011): Der geteilte Himmel

Christa Wolfs Werk gehört zur Weltliteratur. Die Mehrheit ihrer Bücher erschien gleichzeitig in Ost und West. 1963 erschien „Der geteilte Himmel“ und wurde bereits 1964 – in der DDR – verfilmt; vielleicht ist das Buch dadurch vielen LeserInnen in Erinnerung geblieben.



Christa Wolf wurde vor der Wende vielfach ausgezeichnet. Mit dem Bogumil-Linde-Preis, den Göttingen mit der Partnerstadt Torun jährlich verleiht, wurde sie 1999 geehrt. „Das Bemühen um Verständigung, Versöhnung und freundschaftliche Zuwendung zum jeweiligen Nachbarn Deutschland/Polen“ und der Wille, „Menschen, Gesellschaften, Nationen zum gemeinsamen Gespräch zu führen“, ehren die beiden Städte mit diesem Preis.

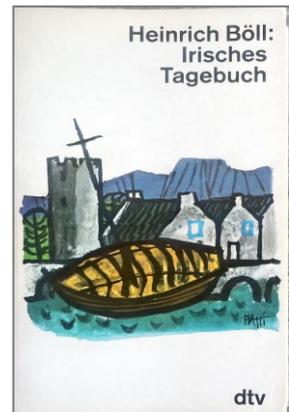
Zum 33. Jahrestag deutscher Einheit (2023) wurde viel von der (immer) noch vorhandenen Spaltung in Ost und West gesprochen: „Nicht nur in den Köpfen, auch im Herzen, im Gefühl“, so die Politikwissenschaftlerin Judith Enders, sei die Spaltung gegeben. „Der geteilte Himmel“, vor 60 Jahren geschrieben, kann m.E. helfen, diese Spaltung zu überwinden. Es ist ein gutes Buch, das über persönliche Befindlichkeiten weit hinausgeht. Christa Wolf beschreibt Lebensverhältnisse, biografische und politische Entwicklungen und Hintergründe und Träume für die Zukunft. Ihrem Werk wird „subjektive Authentizität, die auf individuelle wie gesellschaftliche Verantwortung zielt“, zugeschrieben. „Der geteilte Himmel“ lässt das verstehen. *Irma Knipper*

Wolf, Christa: Der geteilte Himmel. Erzählung, 13. Aufl. München 1981 (dtv)

2. Heinrich Böll (1917-1985): Irisches Tagebuch

Der deutsche Literaturnobelpreisträger Heinrich Böll reiste in den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts mehrmals nach Irland. Das Irische Tagebuch ist eine Art Reisebericht, in welchem er in achtzehn einzelnen Texten Irland und seine Bewohner beschreibt. Es ist ein versunkenes Land, das es heute nicht mehr gibt. Aber bereits im Motto des Buches heißt es: „Es gibt dieses Irland: wer aber hinfährt und es nicht findet, hat keine Ersatzansprüche an den Autor.“

Besonders bemerkenswert ist das Kapitel „Mayo – God help us“. Böll war in Dublin angekommen und wollte mit dem Zug weiterfahren. Er hatte, in der heutigen Zeit kaum vorstellbar, aber kein Geld gewechselt und konnte somit keine Fahrkarte für die Weiterfahrt von Dublin nach Mayo kaufen. Daraufhin hatte der Bahnhofsvorsteher Mitleid mit ihm und seiner Familie und räumte ihnen einen Kredit ein. So fuhr Böll durch Irland und wurde von einer Station zur nächsten als kreditwürdig weitergereicht.



Böll beschreibt in dem Irischen Tagebuch ein Irland, welches von tiefer Religiosität und Armut geprägt ist, aber trotzdem Hoffnung und Empathie vermittelt. Er beschreibt, aber urteilt nicht. Dies überlässt er dem Leser.

Gudrun Kükemück

Böll, Heinrich: Irisches Tagebuch, 40. Aufl. München 1992 (dtv)

Deutsche Post



PAKETSHOP

Direkt im Leineberger Einkaufszentrum

- ✓ Pakete, Päckchen und Retouren aufgeben
- ✓ Vom DHL-Boten deponierte Pakete abholen
- ✓ Pakete an diese Wunschfiliale liefern lassen
- ✓ Briefmarken, Briefe & Einschreiben
- ✓ PostIdent-Verfahren & Nachsendeanträge

WARENSHOP

Und außerdem bei uns ...

- ✓ Rezeptabgabe für Apotheke Anschütz (kostenfreie Lieferung am gleichen Tag)
- ✓ Busfahrkarten & Kopien
- ✓ Tabakwaren & Getränke
- ✓ Lotto & Totto
- ✓ Prepaid- & Gutscheinkarten
- ✓ Schreibwaren & Glückwunschkarten
- ✓ Coffee to go

Unsere Öffnungszeiten: Mo - Frei 9:00 - 17:00 Uhr / Sa 9:00 - 14:00 Uhr